**De pädagogisk Upgaav**

*van Bolko Bullerdiek,*

*oostfreesk van Remmer Kruse un Wilfried Zilz*

Also, wat mien Vader is, daar is egentlik nix tegen to seggen. Blot of un an, denn geiht he mi düchtig up de Nerven mit sien Klookschieteree.

Wi hebben Sömmer, hebben de Fensters wied wied open, dat de Sünn rin kann. Un wat kummt rin? Spinnen. Naja, neet in Massen, man doch immer maal weer een. Un de kann ik neet of. De finn ik grieselk.

Wat sall ik maken? Is nu maal so.

Tja, un denn kummt mien Vader, spöölt *de* *Coole*. Fangt de Spinn. So wied is ’t ja all up Stee. Man in Stee dat he de rutbrengt in d’ Tuun, kummt he mit de Spinn up mi daal un fangt an to preestern.

Dat, meent he, dat weer sien pädagogisk Upgaav. He muss mi de Bang för dat Frömde nehmen. „Kiek di hum doch maal an!“, seggt he, „ok mit so ’n lüttjen Deer kann ’n vertraut worden, een mutt sük blot troen. Noch beter is dat ja, wenn du de Spinn in hör Nett bewunnern kannst: Wat en freetsk Gedüür in so ’n lüttjen Kopp! Wat ’n Künn van de Künst in so ’n lüttjen Maars!“

Ik loop denn meesttieds weg, un he schüddkoppt over mien Unverstand.

Körtens hebb ik bi mien Fründin en Rött sehn. Neet so ’n griesen Kanaalrött, man en witten, netten mit rode Ogen.

„Kannst mi de neet maal utlehnen?“, hebb ik hör fraagt.

„Waarför?“

„Tja“, hebb ik seggt, „ik mutt mien Vader noch wat bipulen. Dat is sotoseggen en pädagogisk Upgaav!!“

As mien Vader van d’ Arbeit kweem, hebb ik mit de Rött in mien Zimmer seten, hebb de so locker up mien Schuller sett. Ik wuss, he würr komen un mi begröten.

Tja, hett he ok, hett an mien Kamerdöör kloppt un ik hebb „*Koom rin!*“ ropen.

Toeerst hett he de Rött heel neet sehn. Ik hebb de denn so ’n bietje up mien Arm lang lopen laten. Un denn seeg ik, dat sien Ogen so starr wurren, dat ik bang weer, de Slag kunn hum treffen. Denn hett he brullt: „Rut!, up de Stee rut! Breng de torügg, waar du de her hest!“ He kunn sük heel neet weer betüssen. Man denn hebb ik hum mien Lex lehrt: „Kumm doch maal her. Sücht de neet klook ut?! Faat doch maal an, denn markst du, wo week de is. Ok mit so ’n Deer kann ’n vertraut worden; een mutt sük blot troen. Strakel doch maal, denn markst du, wo week de is!“

„Ik – un en Rött anfaten“, hett he brullt, „so wied kummt dat noch!! Ik finn de blot gräsig, un dat is doch mien Recht! Blot waar du disse updringliche Aard weg hest, anner Lüü to belehren, disse dummerhaftige Klookschieteree: Dat much ik doch geern weten!“

„Tja“, hebb ik seggt, „is al vörkomen, dat Nadenken hulpen hett.“

Woordenverklaren:

*of un an* – ab und zu; *all up Stee* – alles in Ordnung; *betüssen* – beruhigen; *bipulen* – beibringen; *freetsk* – gefräßig; *Gedüür* – Geduld; *grieselk* – ekelhaft; *Künn* – Wissen; *tomaal* – sofort; *Lex* – Lektion; *up de Stee* – in Ordnung